

Das Projekt

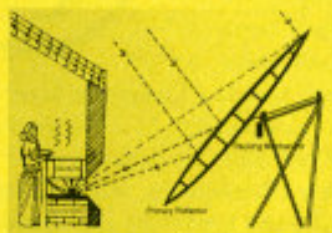
Das vom Salzburger Bildungswerk, INTERSOL und PLAGE entworfene Projekt strebt keine eigene Kocherfertigung an. Vielmehr wollen wir das Know-how von

- Erfindern und Praktikern
- Solarkocher-Fördergruppen
- Anwendern in Süd-Ländern mit
- Trägern der Entwicklungszusammenarbeit (Gemeinde-Initiativgruppen, Vereine, kirchliche Aktionen etc.),
- Schulen und
- Gebietskörperschaften (Gemeinden) zusammenführen.

Die Finanzierung des verstärkten Einsatzes von Solarkochern und -küchen (und anderen Formen des Einsatzes von Sonnenenergie) soll durch

- Private Finanzierung: zweckgebundene Spenden von Einzelpersonen und Gruppen, Sammelaktionen, Feste, Flohmärkte, Tombolas etc.
- Institutionelle Finanzierung: Förderung der öffentlichen Hand im Rahmen der Agenda 21 und der Kyoto-Verpflichtungen; kirchlicher Stellen
- Förderung durch Betriebe u.ä. erfolgen.

Falls Sie das Vorhaben unmittelbar unterstützen wollen: INTERSOL, Raiffeisenverband Salzburg, BLZ 35000, Kto.-Nr. 53959, Kennwort: "Solarkocher" (Besten Dank im Voraus). Auch persönliche Mitarbeit ist gefragt.



Impressum (Hrsg./Inh.): Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE), Arenbergstr. 10, 5020 Salzburg, Tel. 0662/643567, Fax 0662/6437344.

Das Programm

- Freitag, 19. Mai, CORSO, Imbergstr. 2, Salzburg
- 16⁰⁰: Demonstration des Solarkochers SK 14 und des Warmhalte-Garkorbes (Imma Seifert)
- 17⁰⁰: Solarkocher als Chance zur Überwindung der Brennholzkrise (Dr.-Ing. Dieter Seifert)
- 18⁰⁰: Einsatz angepasster Solarkocher-Technologie am Beispiel von Gadhia Solar Energy Systems (DI Deepak und Dr. Shirin Ghadia, Valsad, Indien)
- 20⁰⁰: Solarkocher aus Altötting in 60 Partnerländern 10000fach bewährt (Hans Michlbauer, Leiter der EG-Solar/Jagus, Altötting)

Samstag, 20. Mai, 9⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

- Solarkocher in Tansania (S. Bopp, Solartechnik Freilassing)
- Solarenergie in Ghana (Ing. Rudolf Wurzer, Werfen, Kuchler-Missionskreis)
- Joint Implementation-Projekt des AK Energie-Klima-Gesundheit des LK Altötting zur Umsetzung der Lokalen Agenda 21. Finanzierung von Solarkocher-Projekten durch CO₂-Gutschriften (Dr. Seifert)
- PLAGE und INTERSOL/SBW-Initiative zur Integration der Solarkochertechnologie in bewährte Projekte der EZA (Heinz Stockinger, Hans Eder, Franz Kendler, Robert Stickler)
- Vorschläge der TeilnehmerInnen: Ansätze und Strategien für eine gemeinsame Weiterarbeit

Bitte um Anmeldung bis 15. Mai 2000. Auskünfte: Hans Eder (SBW/INTERNSOL, Heinz Stockinger (PLAGE), Kendler Franz (Abfall-/Umweltberatung, Faistenau), Robert Stickler (BG2, Salzburg).

Wichtiger Hinweis:

In St. Johann/Pg. findet bereits am **Donnerstag, 18. Mai 2000, 19 Uhr**, Pfarrsaal eine Info-Veranstaltung zum gleichen Thema statt (Näher Infos: Hans Steinlechner, Umweltamt der Gemeinde St. Johann, Tel. 06412 8001 31)

... statt Brennholz kocht die



Lösung von sozialen, Umwelt-, Energie- und Entwicklungsproblemen durch den Einsatz von Solarkochern und -küchen in Entwicklungsländern

Internationale

Solartagung

19.-20. Mai 2000

Corso, Imbergstr. 2, Salzburg

Veranstalter:



pla_ge
Plattform gegen
Atomgefahren &
Zukunftswerk-
statt Energie



u. a. mit

Dr. Shirin und Dipl. Ing. Deepak Gadhia, Valsad (Indien)
Imma und Dr.-Ing. Dieter Seifert, Neutötting

Massive Probleme im Umwelt, Energie- und Sozialbereich. Lösungsansätze

Weltweit kochen mehr als 2 Milliarden Menschen mit **Brennholz**. Holz als Brennstoff ist jedoch in vielen Entwicklungsländern kaum mehr vorhanden. **Frauen** - die traditionell für das Brennholz zuständig sind - müssen täglich Marathonmärsche auf der Suche nach Brennholz zurücklegen.

Als Folge der Abholzung - und weil als Brennholzersatz Ernterückstände und Dung verbrannt werden - schreiten **Versteppung** und **Bodenerosion** voran. Bekannterweise sind wir daran nicht unbeteiligt. Pro Tonne verbranntem Holz entstehen ca. 1,7 Tonnen CO₂. Allerdings gilt auch hier: Eigentlich sind die **Industrieländer** die Hauptemittenten von CO₂ und daher **verantwortlich** für die Reduzierung der Treibhausgase.

Das Problem ist vielschichtig. Untätigkeit kann zu weiteren **"Energiekriegen"** führen, die auch uns erfassen.

Wir haben es also mit einem ungelösten, zunehmend akut werdenden Problemkomplex mit **umwelt-, energie-, sozialen und politischen Dimensionen** zu tun.



Allerdings: Es gibt **neue Perspektiven der Problemlösung**. Die gezielte Förderung des Einsatzes von erneuerbaren Energieträgern, der systematische, umwelt- und ressourcenschonenden Bewirtschaftungsformen, Kooperationen mit sogen. Entwicklungsländern zur Treibhausgas-Reduzierung und das "Empowerment" der sozialen Organisationen (Frauen-, Bauern-), die zunehmend eine Art Parallelmacht zu den etablierten Machtzentren darstellen.

Unbeteiligt zu bleiben oder auf "bessere Einsichten" der Mächtigen zu hoffen, ist nicht zielführend. **Es kommt auch auf uns an!!!**

Die konkrete Idee: verstärkter Einsatz der Solarenergie

Der Einsatz von Solartechnik kann in vielfacher Hinsicht **Verbesserungen** bringen:

- Die **Vernichtung des Baumbestandes** wird aufgehalten, Aufforstungsmassnahmen werden unterstützt
- Dadurch werden CO₂-Emissionen reduziert
- Frauen und Kinder in der "Dritten Welt" werden vom täglichen Brennstoffsammeln und dem durch **Rauchentwicklung** gesundheitsschädigenden Kochen **entlastet**
- Werkstätten zum Bau der Solarkocher vor Ort verbessern den Ausbildungsstand und schaffen **wertvolle Arbeitsplätze**
- Die **Lebensbedingungen** auf dem Land werden verbessert. So wird der **Landflucht** mit ihren erschütternden Folgen **entgegengewirkt**

Der von **Dr.-Ing. Dieter Seifert** (Neuötting) entwickelte und zur lizenzfreien Verbreitung zur Verfügung gestellte **Solarkocher SK-14** ist für unsere Breiten, aber besonders gut für die Süd-Länder geeignet. Er ist robust, langlebig, billig und einfach herzustellen, effizient und einfach zu handhaben.



Die **Materialkosten** für einen SK-14 liegen bei **85 700,-,-**. Er wurde bei internationalen Tests hervorragend beurteilt und ist mehrfach ausgezeichnet worden.

Die Zusammenarbeit zwischen Dr. Dieter Seifert, der Entwicklungshilfegruppe EG-Solar der Staatl. Berufsschule, dem Sozialprojekt für langzeitarbeitslose Jugendliche JAGUS (Neuötting), **Dr. Deepak Gadhia** - Solar Energy (Valsad, Indien) und Partnern in 60 weiteren Ländern ist beispielgebend. Wir nehmen gerne das **Angebot der Zusammenarbeit an** - und hoffen dabei auf Ihre Unterstützung.

Unsere Überzeugung: Vermehrter Einsatz von Solarkochern und -küchen löst viele soziale-, Umwelt-, Energie- und Entwicklungsprobleme.

Zur **Umsetzung** schlagen wir vor:

- Aufbau von personellen, organisatorischen und finanziellen **Ressourcen** und Förderung der Sachkompetenz in der Zusammenschau von nord-süd-bezogenen Umwelt-, Energie-, sozialen und Entwicklungsproblemen
- Nutzen von **Synergie-Effekten** durch die Zusammenarbeit mit Imma und Dr. Dieter Seifert, Dr. Shirin und Dipl.-Ing. Deepak Gadhia; EG-Solar Altötting und zahlreichen Initiativen in Europa und im Süden
- **Entwicklung und Durchführung von konkreten Modellen** der Zusammenarbeit mit bestehenden Gruppen, Vereinen, Institutionen, öffentlichen Körperschaften. Ihre bewährten Tätigkeiten sollen durch die (verstärkte) Förderung der Solarenergie ergänzt werden.
- **Politischen Gemeinden** soll ein Angebot unterbreitet werden, wie sie - in Ergänzung der Erfüllung ihrer "Hausaufgaben" - die globale Reduktion der CO₂-Emissionen (Kyoto-Vorgaben) mit innovativer und effizienter Entwicklungszusammenarbeit verknüpfen können. Damit hätten sie ein Instrument, wie sie die **Lokale Agenda 21** umsetzen könnten. Die Umwelt- und Entwicklungsaktivitäten in Nord und Süd könnten optimal verknüpft werden.
- Die Solartagung in St. Johann/Pg. und Salzburg dient der **Aktualisierung und Ergänzung des eigenen Wissens** sowie dem **Erfahrungsaustausch** und der **Kooperation** im Norden wie im Süden ebenso wie untereinander.

